



Arbeitsagogik und Job Coaching

Methode

Zürich, Mai 2018

Methodik

Arbeitsagogik: Ausgangslage bildet eine gemeinsam durch Arbeitsagogik und Job Coaching erhobene Bildungs- und Berufsanamnese. Nebst den besonderen Fähigkeiten und der schulisch-beruflichen Biografie eruieren wir auch die Gründe für bisherige Krisen oder Misserfolge im Berufsleben. Diese werden im Lauf der Behandlung besonders fokussiert. Basis für die Zusammenarbeit sind jene Fähigkeiten und Kompetenzen, die unabhängig von der beruflichen Ausrichtung wichtig sind für die Teilnahme am Arbeitsprozess. Um Veränderungen sichtbar zu machen, erfassen wir sie in standardisierter Form regelmässig und stellen sie den vorangegangenen Ergebnissen gegenüber. Sie stehen zentral als generelle Zielsetzungen in der Zusammenarbeit von AgogInnen und Klienten. Hinzu kommen im Rahmen der therapeutischen Behandlung erarbeitete Zielsetzungen, die ebenfalls in die tägliche Arbeit einfließen und unterstützt werden können. Die Auseinandersetzung mit den Zielsetzungen geschieht täglich in der konkreten Arbeit, im Speziellen jeweils am Wochenrückblick und in den alle 6 Wochen (IWG alle 8 Wochen) stattfindenden, gemeinsamen Standortgesprächen.

Beschäftigung: Die Arbeitsagogik im Sinne eines Beschäftigungsangebotes steht jenen KlientInnen zur Verfügung, welche sich im Rahmen von kurzzeitigen (meist klinischen) Behandlungen bei uns aufhalten. Ziel ist, mittels Arbeit einen Beitrag zur Stabilisierung sowie Ablenkung von der Entzugssymptomatik zu bieten.

Job Coaching: Das Job Coaching orientiert sich am beruflichen Hintergrund und den aktuellen schulischen und berufspraktischen sowie arbeitstechnischen Möglichkeiten der Klienten. In regelmässigen Beratungsgesprächen werden eine berufliche Planung sowie mögliche Alternativen erarbeitet und daraus arbeitsbezogene oder schulische Zielsetzungen abgeleitet. Die Unterstützung durch das Job Coaching besteht in beruflicher Hinsicht in Form von Beratungs- und Abklärungsarbeit, praktischer Hilfe (z.B. bei der Bewerbungsdokumentation) und aktiver Kontaktaufnahme mit potentiellen ArbeitgeberInnen.

Die **schulische Unterstützung** findet in Form von im Haus durch das Job Coaching angebotenen wöchentlichen Einzel-Unterrichtsstunden statt sowie durch Vermittlung von externen Schulungsangeboten (z.B. Intensiv-Deutschkurs für fremdsprachige Therapieklienten). Der Nutzen der schulischen Begleitung wird durch in der Freizeit zu erledigende Hausaufgaben erhöht. Hinzu kommen regelmässige interne Bildungsprojekte zu ausgewählten Themen. Die Qualifikation des Jobcoaches setzt entsprechende erwachsenenbildnerische Kompetenzen voraus.

Rahmen und Regeln

Die Teilnahme am Arbeitstraining sowie am Schulungs- und Berufsberatungsprogramm ist Teil der Behandlung. Das Arbeitstraining findet von Montag bis Freitag jeweils morgens, am Dienstag und Donnerstag zusätzlich am Nachmittag statt. Job Coaching- und Schulungstermine finden innerhalb dieser Zeit statt. Grundvoraussetzung für eine gewinn-

bringende Zusammenarbeit ist Verbindlichkeit. Ziel ist, getroffene Vereinbarungen einzuhalten. Störungen erhalten bei uns Vorrang, bei der Klärung legen wir Wert auf den richtigen Zeitpunkt und Ort. Die Zusammenarbeit wird durch einen Behandlungsvertrag geregelt.

Ausserhalb der generell geltenden Regelungen zu den Aufenthalten in der Suchtbehandlung Frankental und dem Behandlungsvertrag im Bereich Arbeit und berufliche Integration bestehen keine besonderen Regeln.

Deshalb setzen wir die Methode ein

Arbeiten und Tätigsein ist unbestritten einer der wichtigsten stabilisierenden Faktoren in unserem Alltag. In den meisten Fällen wirkt sich Sucht negativ auf das Erwerbs- und Arbeitsleben aus. Anstellungen gehen verloren und je länger die Abwesenheit im Arbeitsmarkt andauert, desto weit reichender werden auch die arbeitsmarktrelevanten Fähigkeiten und Kompetenzen in Mitleidenschaft gezogen. Häufig kommt es bereits in der Phase der Erstausbildung zum Bruch mit einem geregelten Arbeitsalltag. Im internen Arbeitstraining trainieren wir systematisch wesentliche Fähigkeiten und Kompetenzen, die unabhängig von der beruflichen Ausrichtung in jeder Arbeits- oder Ausbildungssituation zum Tragen kommen.

Bildungsfragen und berufliche Arbeitstätigkeit sind eng miteinander verknüpft. Nicht selten liegen die Gründe für späteres Scheitern im Beruf - nebst der schädigenden Suchterkrankung - auch in problematischen Bildungsbiographien. Entsprechend wichtig erscheint uns die Aufarbeitung wesentlicher Bildungslücken, auch hinsichtlich der künftigen Konfrontation mit berufsspezifischer Theorie. Die enge Vernetzung von Arbeitsagogik, Bildung und Berufsintegration bewährt sich:

- Klienten sind in ihrer praktischen Arbeits- und Leistungsfähigkeit abgeklärt
- Darauf aufbauend können realistische Berufsplanungen erarbeitet werden
- Die praktischen oder schulischen Trainings erhöhen die Chancen, den Einstieg oder die Rückkehr ins Erwerbsleben zu bestehen
- Die Arbeitgeber schätzen die fachliche Unterstützung und Begleitung der beruflichen Reintegration.

Weitere Informationen finden sich unter
www.stadt-zuerich.ch/frankental